

**Wichtig für Amerika-Auswanderer**

Einen Appell an alle guten Amerikaner" richtet ein früherer Beamter des Schiffsahrtsbüros der Vereinigten Staaten von Amerika, Albert C. Wantard aus Cincinnati (Ohio) in der "Cincinnati Evening Press" vom 12. Juni. Darin heißt es: "Es ist hohe Zeit, daß reue, lohne Amerikaner, hier geborene sowohl als auch naturalisierte, welche Gewaltigkeit lieben und für gerechte Behandlung einstreben, sich einmal mit den Räubern von Teufelsden junger Deutschen beschäftigen, die unter allerlei Verhüllungen von blauem Dollar, die sich mit solcher Leichtfertigkeit im Deutschen Markt verhandeln lassen, von ihren Helmen weggedreht werden, nur um bei ihrem Ankunft hier wie Sklaven behandelt zu werden, zu wenig Bezahlung erhalten und von den sogenannten patriotischen Bürgern der U. S. A. in jeder Weise ausgenutzt werden. Es ist Zeit, hohe Zeit, daß diesem Treiben Einhalt geboten wird, und ich hoffe, daß dieser Appell nicht auf taube Ohren fällt." Als Beispiel führt er dann einen Fall an, in dem ein junges deutsches Mädchen, das während der letzten 5 Jahre dauernd in Turku vor den faciosen finnischen Soldaten gelebt hatte, verhaftet wurde, ihren Vater und ihr gemäßigte Heim in Turku zu verlassen und ihre Zukunft in Amerika zu suchen. Die Reaktion in der Zeitung war vielversprechend. Die Autrichen erschienen gut, ja sehr gut. Sie hatte den amerikanischen "Deutsch von" geschafft, und aus seinem Benehmen in Turku ist sich sie daran, was Amerika jedem wohlbegündenden Einwanderer bietet werde. Und doch, als sie in Amerika landete, wurde sie gegenzuhalten, in einem Justizhof der Halbstaberei zu leben; sie sollte keinerlei Wohnrecht haben, bis sie die Kosten ihrer Freiheit abbezahlt habe. Sie mußte vom frühen Morgen bis zum späten Abend ohne Verdienst arbeiten. Ihre Halt ist nicht etwa ein vereinzeltes sondern einer von vielen Tausenden. Der Schreiber appelliert nun an das amerikanische Volk, das amerikanische Arbeiter-Ädikatur, so sogar an die American Legion, der schrecklichen anti-amerikanischen Propaganda durch rücksichtloses Arbeitgeber-Einsatz zu gebieten. Lohnt und alle Amerikaner vereinigen unsachlich ihrer Wohnung, welche es versuchen, auf der unruhigen Flug in Deutschland zu ihrem eigenen Vorteil Nutzen zu ziehen."

Kontakte aller Art, welche auf der anderen Seite des Ozeans abgeschlossen wurden, haben in Amerika keine Gültigkeit, aufgenommen in ganz besonderen Fällen, wie zum Beispiel bei Verhandlungen, Künsten und Lehren.

Der Appell zeigt besonders schwarz, da er nicht etwa von einem Deutschen, nicht einmal von einem Amerikaner deutscher Abstammung, sondern von einem sonderbaren Kriegsverteidiger kommt, der nicht daran glaubt, daß ein Mann, wenn er am Leben liegt, noch mit Füßen tragen bearbeitet werden soll."

**Nah und Fern**

† Postwesen für die Studentenschaft. Der Bapst hat nach der „Stölzner'schen Volkszeitung“ der Wirtschaftsförderung der deutschen Studentenschaft durch Vermittlung des Kölner Erzbischofs 100 000 Mark überwiesen.

† Alkoholschleicherland an den amerikanischen Küsten. Präsident Hardin ist um die Volkswacht gesessen, einen Kriegsaufstand gegen die Nummelflotte herbeizuführen und die bewaffneten Streitkräfte des Landes einzurufen, um die Schmuggelgaleer der amerikanischen Küste zu legen. Unterseebootserlöser und andre leichten Schnellboote, die den Schmuggelschiffen bis in die tiefsten Gewässer folgen können, sollen mit Land- und Seesicherungen zusammenarbeiten. Für den Küstenwachthüter der nächsten Hunderts von Schmugglerfären zur Verfügung gestellt werden. Es wird ergänzt, daß die Marine geheime Befehle erhalten habe, nach den Ereignissen der letzten Zeit steckt das Verächtliche Weltreich zu entwischen. Am 15. Mai wurde der britische Schooner „Giltz Grav“ mit über 18 Registertonnen aufgeschnitten. Nach zwei Schüssen in den Bug drehte der Schooner bei, der über

80 Höcker Schnaps geladen hatte. Am 12. März wurden am Samstag Nachmittag zwei schwangrundende Provinzboote von der Küstenwacht aufgegriffen und beschlagnahmt. Zugleich werden die Straßen weiter Schwunghand und Schleichhandel mit Alkohol verschärft. In einigen Staaten wird der Tod durch Alkohol als Mord betrachtet und der Hersteller als Mörder bestraft. Massachusetts gegebene Körperchaften nahmen am 9. Mai folgende Strafanträge an: Für die erste Übertretung des Verbotsgesetzes eine Geldstrafe bis zu 1000 Dollar oder Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten, für die folgenden Fälle eine Geldstrafe zwischen 200 und 2000 Dollar und zugleich Gefängnisstrafe zwischen einem Monat und 2½ Jahren.

**Handel, Wirtschaft, Verkehr** **Berliner Produktionsmarkt**

**Berlin**, 20. Juli. Preise im laufenden Markt für 50 Kilogramm ab Station: Weizen, mährischer 850—900, Roggen, mährischer 680—750, Wintergerste 710—780. Sommergerste mährische 750—770. Hafer, mährischer 750—780. Porzellanwaren aus Hamburg 800—880. Mais isolo Berlin 740—800. Weizenmehl (100 kg) 2,2—2,6 Millionen. Roggenmehl (100 kg) 1,9—2 Millionen. Weizenkleie 475—490. Rogenkleie 425—450. Raps 1—1,1 Millionen. Weizenflocken 1,2—1,4 Millionen. Kleine Sojabohnen 250 bis 1 Million. Rüttelerobben 700. Rüderbohnen 600. Widen 650—680. Lupinen, blau 450—500, gelb 570—650. Rapsflocken 850—900. Trockenfischsalz —. Rüderfischsalz, kostengünstig 425 bis 450. Kartoffelmasse 380—390. Kartoffelflocken 610—630.

**Maukutter Großhandelspreise** (im laufenden Markt für 50 Kilogramm ab Station): Weizen und Roggenflocken, braubereit 76—78. Haferflocken, brabtbereit 62—66. Gerstenflocken 61—64. Roggen- und Weizenflocken, bündelbar 70—71. Roggenflocken, gebündelt 73—77. Getreideflocken 63—64. Hafer, handelsüblich, altes 45—48; neue Frühre 48—45. Hafer, grüner, alte Frühre 51—55; neue Frühre 48—55. Haferflocken 93—97.

**Dresdner Produktionsmarkt**

**Dresden**, 20. Juli. Die Preise verbleiben sich im laufenden Markt pro 50 Kilogramm ab Station: Weizen, östländischer 880—920, Roggen, östländischer 720—780, Sommergerste, Mährische, als 750—780, Wintergerste, neu 720—740. Hafer, alter 780—780, neuer 670—720. Mais misch 880—890. Za. Porz. 880—900. Widen 725—775. Lupinen, Blaue, gelbe 650—750, beschädigt 150—300. Getreideflocken 700 bis 750. Getreide 800—1,05 Mill., Trockenflocken 340—350. Rüderfischsalz 400—450. Kartoffelflocken 680—650. Weizenkleie 460—480. Roggenkleie 460—480. Weizenmehl 1,35—1,475 Mill., Roggenmehl 1—1,175 Mill. Feinstes Mehl über Rotis, Röhrte, Mehle, Erbsen, Widen, Lupinen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden; alles andere in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggonsmäßig Dresden.

\* Neue Preisreduzierungen im Tonwarengewerbe. Die anschließend der Generalversammlung des Verbandes Deutscher Tonwarenfabrikanten und Kunstkeramiker e. V. am 15. Juli 1923 in Dena anwesenden Vertreter der „Sektion Neuerfeld“ haben einstimmig einen Aufschlag von 8500 Prozent auf die Einheitsfläche 1:22 festgesetzt.

\* Weitere Erhöhung der Spritzpreise. In der Beiratsitzung des Reichsmonopolrats wurden folgende Preise pro Liter in Markt mit sofortiger Wirkung festgesetzt: Regulärer Preis 140 000, zur Preisfeststellung von Berlin 40 000, Germinal und Chemnitz 20 000, Braunschweig und Erfurt 12 000 Mark. Der Braunschweiggrundpreis wird mit 14 000 berechnet. Gleichzeitig wurde, wie der Deutsche Handelskongress erfuhr, beschlossen, auf die gesamte Dithiälteste 40 Prozent zur Lieferung freigegeben.

**Unnotierte Aktien (in Tausendern)**

**Dresden**, 20. Juli. Preise: Eisentr. 80—75, bo. jüngste 64 bis 67. Grimm u. Röhlins 210—215. Eile 188—180. Grabow 300 bis 280. Janke u. Co. 200—210. Hörmann 270—230. Hüttlich 500—530. Keram. 320. Ruthenthal 70—78. Schünemann 205—195. Schäf. Win. u. Rütt. Met. 72—55. bo. jüngste 50—48. Steink. Maasella 600. So. Atlan 110—95. Thiele u. Steinert 170. Trapp u. Münn 250 bis 270. Emil Uhmann 65—75. Gibel Heiderau 96—80. Weiß-

thaler 250—370. Wixhöhl 120—110—116. Winkelhaken 880—875. Wolfhaar Holzleiter 280—350. Schäf. Brausoblenzleite Serie III 430—450. Schwerdeleger 220. Erich Grumbach 110—105. Em. Romak 100. Letta 108—105. Demas 180—180. Bremer u. Stein 60—65. Wünfner u. Co. 108—105. Schaefer u. Co. 80—95. Chem. Umbra 200—400. Östlicher Wareneinfuhr 160—250, bo. junge 150—220—185.

**Junge Aktien (in Tausendern)**

**Dresden**, 20. Juli. Bankaktien: Kraubank 140—160. Commerz. u. Creditbank 400. Restaurabank 80—85. Maschinen: Rimmermann 270—280. os. längste 200—205. Dresdner Stridzmaschinen 805—815. Schneidpressen 280—290. Gitter 880—920. Dug. Auto 125. Germania 215—230. bo. jüngste 160—170. Budau u. Steffen 325—380. Sed 380—390. bo. jüngste 800—810. Hartmann 780—820. Schönerr 550—580. Souermann u. Giese 210—215. Br. Schiebach 290—295. Görlitz 650—665. bo. jüngste 600—620. Union 260. — Elett. u. Röh. m., Fabrikdrähte u. Kabel: Elsleit. Elsleit 150—160. Metalldrähte 140—180. bo. jüngste 65—90. Böge 290. Sachsenwerk 305. Kraftwerke Thüringen 145—155. Thüringer Gas 240—200. Gräbel u. Raumann 400—870. bo. jüngste 840—820. Wunderer 150. Torona 840—860. — Brauerei-Aktien: Mitteldeutsche Spritfabr. 110—120. — Brotback. u. Bäckerei-Aktien: Bäckerei Baumer 281—290. Krause u. Baumann 1030. Grönmann 300—325. Nimois 420—430. Thobe 90—95. Ver. Strohhoff 430. Brotstoffverein 450. Unger u. Hoffmann 170—180. — Vorsorge- u. Glasfabrik-Aktien: Weißdorfer 520—545. Schäf. Glas 580—585. Hoyer 580—590. Brodmann 370. bo. jüngste 180. Walther Söhne 550. Wunderlich 635—630. Deutsche Ton u. Stein 825. Hoffmann 500—510. — Transportaktien: Speicherf. Ries 365—375. Verein. Elbdriftsahrt 715. — Diverse Industrie-Aktien: Chem. Fabrik Hohenberg 290—280. bo. jüngste 270—280, von Hohenberg 600—660. bo. jüngste 640—650. Gehe u. Co. 880—875. Baumeier Tuch 200—210. bo. jüngste 200. Mühlberg 400. bo. jüngste 420. Deutsche Werkstätten 115. bo. jüngste 105. Deutsche Ruhrländer 125—114. Dresd. Düngerhandel 144—147. Ruhrländer Wiedereblich 290—280. Lebertrieb 290—290. Blauener Garben 300—320. Baphon 800. Stuhlwenzel 140—155. August-Wilhelm 150—155. —

**RODERTAL**

**RODERTAL**  
BAUMASCH-INDUSTRIE  
  
Dresden-A, Große Zwiegerstraße 5  
Fernsprecher 10 307  
14018

**TYPEN-DRUCKER****Gebt für das Ruhr- und Westennotopfer****Dresdner Börse****Deutsche Staatspapiere**

20.7. 18.7.

**Deutsche Pfands und Hypothekenbriefe**

20.7. 18.7.

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —

4. 400 Mark. 25. 1. 400. —

10.7. —

18.7. —